

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im amtlichen Theile die gepaltene Zeile 25 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 R. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

45. Jahrgang.

Nr 72.

Dienstag, den 21. Juni

1898.

Die in Gemäßheit von Art. 11 § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — R. G. Bl. S. 245 flg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Zwida im Monat Mai ds. Js. festgesetzte und um Fünft vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen im Monat Juni d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt für 50 kg Safer 9 R. 98 Pf., für 50 kg Heu 4 R. 20 Pf. und für 50 kg Stroh 3 R. 15 Pf.

Schwarzenberg, am 18. Juni 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. v. Wirting.

Am 20. Juni 1898 ist der 2. Termin der diesjährigen Landrenten fällig gewesen. Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen achtägigen Frist gegen etwaige Restanten executivisch vorzugehen ist.

Die Ortssteuereinnahme zu Schönheide.

Gras-Versteigerung.

Die diesjährige Grasnutzung von Kunstwiesen des Staatsforstreviers Schönheide (Perren-Ebene und Günthers Raum) an der Mulde soll

Montag, den 27. Juni 1898

an Ort und Stelle gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Zusammenkunft: früh 8 Uhr am Forsthaus an der Mulde und Vormittags 11 Uhr am Wiefenhaus an der Mulde.

Kgl. Forstrevierverwaltung Schönheide und Kgl. Forstrentamt Eibenstock, Hofmann. am 20. Juni 1898. Herlach.

Holz-Versteigerung. Staatsforstrevier Carlsfeld.

In Mendel's Hotel in Schönheiderhammer sollen Sonnabend, den 25. Juni 1898, von Vorm. 1/2 9 Uhr an

2470 Stück ficht. Älster von 8—15 cm Stärke, 4 m lang.	in den Abth. 18, 24, 28, 30, 31, 35, 41—43 u. 46
3248 " " " " " " " " " " " " " " " " " "	
3373 " " " " " " " " " " " " " " " " " "	

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Königl. Forstrevierverwaltung Carlsfeld u. Königl. Forstrentamt Eibenstock, am 18. Juni 1898. Herlach.

Das Wahlergebnis

Ist auch heute noch nicht zu übersehen, nur soviel ist klar, daß die Zahl der notwendigen Stichwahlen eine bisher noch nicht erreichte Höhe haben wird; am 24. Juni kommen dieselben bekanntlich zur Entscheidung.

Die Urtheile der Presse lauten einstweilen noch zurückhaltend; im Allgemeinen wird aber prophezeit, daß der neue Reichstag sein wesentlich anderes Bild bieten wird, wie der alte. Einige Sozialdemokraten werden mehr, einige Liberale und Antifeministen weniger darin sitzen — das ist Alles. Bemerkenswerth ist allerdings der sozialdemokratische Zuwachs und wenn die Berliner liberale Presse darüber jubelt, daß die Sozialdemokraten in den inneren Stadtkreisen Berlins diesmal weniger Stimmen erhalten haben, als vor fünf Jahren, daß die Partei somit ihren Höhepunkt überschritten habe, so ist das eine Täuschung. Denn in den letzten fünf Jahren sind im Innern der Stadt zahlreiche Häuserviertel, in denen zum Theil Arbeiter wohnten, niedergelegt worden, um großen Geschäftshäusern Platz zu machen. Die Arbeiter sind dadurch an die Peripherie der Stadt und in die Vororte gedrängt worden. Deshalb haben auch die beiden Landkreise Niederbarnim und Teltow gleich im ersten Wahlgange den Sozialdemokraten durchgebracht, früher erst in der Stichwahl.

Die „Post“, das Organ des Führ. v. Stumm, schreibt: Die Gesamtheit der Stimmen der einzelnen Parteien scheint keine allzu großen Veränderungen erfahren zu haben, namentlich scheinen die Erwartungen, welche die Sozialdemokraten zur Schau trugen, sich in dieser Hinsicht nicht erfüllt zu haben; denn die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen weist keine so große Zunahme auf, wie sie nach der starken Vermehrung der Zahl der industriellen Arbeiter vielfach erwartet wurde, u. die in dieser Hinsicht von den Sozialdemokraten zu verzeichnenden Gewinne werden an anderen Stellen durch einen entsprechenden Rückgang sozialdemokratischer Stimmen aufgehoben.

Auch die „Post“ schreibt: Erhebliche Verschiebungen sind bisher nicht zu verzeichnen; wenn die Sozialdemokratie einzelne Wahlkreise, wie Lübeck von der freisinnigen Vereinigung gewonnen hat, so hat sie auch einige verloren, wie Straßburg an einen Kompromißkandidaten aller bürgerlichen Parteien und Reichenbach-Neurode an den Grafen von Mognis.

Für die Stichwahlen giebt die „Nordd. Allg. Ztg.“ an der Spitze des Blattes mit officiöser Schrift folgende Parole aus: „Nachdem die Hauptwahl den bürgerlichen Parteien Gelegenheit gegeben hat, die besondere Parteirichtung eines jeden Wählers zum Ausdruck zu bringen, wird es bei den zahlreichen Stichwahlen, an denen die Sozialdemokratie theilhaftig ist, eine politisch unabweisliche Pflicht aller Parteien sein, welche Staat und Gesellschaft erhalten wollen, ihre Stimmen auf diejenigen Kandidaten zu vereinigen, welchen ein Sozialdemokrat gegenübersteht. Die Erfahrungen aus früherer Zeit lehren aber, daß diese Parole nicht allgemein beherzigt wird. Die bürgerlichen Parteien sind nicht so streng organisiert, wie die Sozialdemokratie und können ihre Mitglieder nicht an die Wahlurne kommandiren, um „das kleinere Uebel“ zu wählen. Wenn das anders wäre, dann käme ja selbstverständlich kein Sozialdemokrat bei der Stichwahl durch.“

Die Sozialdemokraten stehen in rund 90 Kreisen mit den Kandidaten anderer Parteien in Stichwahl; in weiteren 70 Kreisen geben sie bei den Stichwahlen den Ausschlag.

Bis jetzt sind 391 Wahlen bekannt, davon sind 181 Stichwahlen. Von den definitiven Wahlen entfallen auf das Centrum 85, die Konservativen 39, die Sozialdemokraten 34, die Polen 14, die Nationalliberalen 9, die Freikonservativen 9, die Antifeministen 4, die Elbflößer 3, die freisinnige Vereinigung 2, die freisinnige Volkspartei 1, Dänen 1, bayerischen Bauernbündler 2 und Wilde 9. An den Stichwahlen sind theilhaftig: Centrum 37, Konservative 48, Reichspartei 21, Antifeministen 6, Nationalliberale 69, freisinnige Vereinigung 10, freisinnige Volkspartei 38, Deutsche Volkspartei 9, Bund der Landwirthe 8, Sozialdemokraten 95, Polen 3, Welfen 9, Fraktionslose 9.

Im folgenden verzeichnen wir die einzelnen Ergebnisse in den sächsischen Wahlkreisen. Faßt man erstere zusammen, so zeigt es sich, daß das Resultat für die staatsverhaltenden Parteien nicht unbedingt verbessert werden kann.

1. Wahlkreis (Zittau u. Privat Dr. Vogel-Dresden (Nat.) 5814 St.; Kaufmann Bundeberg-Zittau (frei. Volksp.) 5688 St.; Redakteur Fischer-Dresden (Soz.) 7814 St. Stichwahl zwischen Dr. Vogel und Fischer.
2. Wahlkreis (Zwickau u. Kaufmann Förster-Dresden (Nat.) 6757 St.; Rechtsanwalt Dr. Verch (Zentrum) 89 St.; Kaufmann Günther-Blauen (frei. Volksp.) 3955 St.; Fabrikant Postel-Sieghennersdorf (Soz.) 5583 St. Stichwahl zwischen Förster und Postel.
3. Wahlkreis (Bautzen u. Privat Dr. Grünwald-Dresden (Nat.) 9909 St.; Lagerhalter Höpner-Gotta (Soz.) 4750 St.; Rechtsanwalt Dr. Verch (Zentrum) 1074 St. Somit ist Grünwald gewählt.
4. Wahlkreis (Dresden-Kaufmann u. Privat Dr. Hübner-Riedertshaus (Nat.) 10,168 St.; Prof. Dr. Böhmert-Dresden (Nat.) 4200 St.; Privat Dr. Dieb-Kadeberg (Nat.) 5005 St.; Zigarenfabrikant Raben-Köhlschenderob (Soz.) 18,124 St. Stichwahl zwischen Hübner und Raben.
5. Wahlkreis (Dresden-Albstadt) Prof. Dr. Weidenbach-Dresden (Nat.) 9372 St.; Redakteur Zimmermann-Dresden (Nat.) 8988 St.; Rechtsanwält Träger-Berlin (frei. Volksp.) 28 St.; Redakteur Dr. Grubnauer-Berlin (Soz.) 17,113 St. Stichwahl zwischen Dr. Weidenbach und Dr. Grubnauer.
6. Wahlkreis (Dippoldswalde u. Oekonomierath André-Braunsdorf (Nat.) 8729 St.; Redakteur Belder-Dresden (Nat.) 8720 St.; Producentenhändler Horn-Lötzen (Soz.) 22,406 St. Somit ist Horn gewählt.
7. Wahlkreis (Meißen u. Rittergutsbesitzer Sachse-Merchwitz (Nat.) 6427 St.; Bankirer Häbel-Kessla (Nat.) 6522 St.; Redakteur Goldstein-Zwickau (Soz.) 10,331 St. Stichwahl zwischen Häbel und Goldstein.
8. Wahlkreis (Pirna u. Rittergutsbesitzer Lohse-Pirna (Nat.) 11,132 St.; Töpfer Fröhlich-Neudau (Soz.) 10,004 St.; Syndikus Fischel-Berlin (frei. Volksp.) 648 St. Somit ist Lohse gewählt.
9. Wahlkreis (Freiberg u. Ober-Redakteur Dr. Dertel-Steglich (Nat.) 11,854 St.; Fiskusler Schulz-Coffenbaude (Soz.) 7616 St. Somit ist Dr. Dertel gewählt.
10. Wahlkreis (Döbeln u. Rittergutsbesitzer Raumann-Sittin (Nat.) 5095 St.; Geschäftleiter Dr. Lohr-Berlin (Nat.) 5944 St.; Webwarenfabrikant Grünberg-Hartza (Soz.) 9676 St. Stichwahl zwischen Dr. Lohr und Grünberg.
11. Wahlkreis (Schlag u. Stadigutsbesitzer Hauffe-Dahlen (Nat.) 9815 St.; Schmidt-Dresden (frei. Volksp.) 1748 St.; Redakteur Lipinski-Leipzig (Soz.) 5640 St. Somit ist Hauffe gewählt.
12. Wahlkreis (Leipzig-Stadt) Prof. Dr. Hauffe-Leipzig (Nat.) 11,878 St.; Dr. med. Häblich-Leipzig (Nat.) 6082 St.; Redakteur Lorenz-Berlin (Nat.-Soz.) 808 St.; Justizrath Rindel-Berlin (frei. Volksp.) 191 St.; Dr. phil. Schmidt-Berlin (Soz.) 11,740 St. Stichwahl zwischen Dr. Hauffe und Dr. Schmidt.
13. Wahlkreis (Leipzig-Land) Schlossermeister Dehler-Leipzig (parteilos) 16,370 St.; Rechtsanwält Dr. Martin-Leipzig (Nat.-Soz.) 2037 St.; Zimmermann Häbner-Gohlis (frei. Volksp.) 191 St.; Zigarenfabrikant Geper-Leipzig (Soz.) 38,873 St.; Liebermann u. Sonnenberg (Nat.) 2088 St. Somit ist Geper gewählt.
14. Wahlkreis (Borna u. Rittergutsbesitzer Dr. v. Frege-Melch-Abnauendorf (Nat.) 19,315 St.; Zimmermann (Nat.) 1434 St.; Musikdirektor Stolte-Neuzane (Soz.) 6548 St. Somit ist Dr. v. Frege gewählt.
15. Wahlkreis (Kittlitz u. Friedensrichter Uhlmann-Frankenberg (Nat.) 12,650 Stimmen St.; Photograph Pimlau-Leipzig (Soz.) 11,881 St. Somit ist Uhlmann gewählt.
16. Wahlkreis (Chemnitz) Justizrath Dr. Czjmann-Chemnitz (Nat.) 14,734 St.; Redakteur Schippel-Berlin (Soz.) 24,781 St. Gewählt ist hiernach Schippel.
17. Wahlkreis (Glauchau u. Fabrikbesitzer Frege-Glauchau (Nat.) 8730 St.; Sattler Auer-Berlin (Soz.) 13,437 St. Auer ist somit gewählt.
18. Wahlkreis (Zwickau u. Kommerzienrath Biele-Bochna (Nat.) 11,957 St.; Gastwirth Stolle-Gesau (Soz.) 18,282 St. Stolle ist somit gewählt.
19. Wahlkreis (Stollberg u. Patent-Anwalt Thureborn-Chemnitz (Nat.) 1370 St.; Schuhmacher Seifert-Zwickau (Soz.) 13,804 St. Somit ist Seifert gewählt.
20. Wahlkreis (Zschopau u. Rittergutsbesitzer v. Herder-Forchheim (Nat.) 6099 St.; Baumeister Hartwig-Dresden (Nat.) 3336 St.; Redakteur Hofmann-Chemnitz (Soz.) 6998 St. Stichwahl zwischen v. Herder und Hofmann.
21. Wahlkreis (Annaberg u. Amtsdirektor Dr. Eise-Dresden (Nat.) 9630 St.; Former Grew-Leipzig (Soz.) 8392 St. Dr. Eise ist somit gewählt.
22. Wahlkreis (Riesa u. Kommerzienrath Kramer-Riesa (Nat.) 12,048 St.; Zigarenfabrikant Hofmann-Chemnitz (Soz.) 13,189 St. Somit ist Hofmann gewählt.
23. Wahlkreis (Blauen i. S. u. Rittergutsbesitzer Zeidler-Oberlößa (Nat.) 11,579 St.; Fabrikant v. Schwarze-Blauen (frei. Volksp.) 2958 St.; Partrikalfabrikant Gerich-Berlin (Soz.) 9830 St. Stichwahl zwischen Zeidler und Gerich.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser hat dem ihm vorgelegten Reiseplan für den Besuch des Heiligen Landes nunmehr seine Genehmigung erteilt. Danach ist der Aufenthalt in Palästina auf 16 Tage bemessen. Das Oberhofmarschallamt ist jetzt damit beschäftigt, die zur Durchführung des Planes nöthigen Einzelheiten festzulegen. Das Gefolge des Kaisers wird aus etwa 90 Personen bestehen. Das Ehrengeleit, das aller Voraussicht nach der Sultan unserem Herrscherpaar geben wird, dürfte diese Zahl um ein Erhebliches vermehren, so daß man sehr weit in die Geschichte des Heiligen Landes wird zurückgehen müssen, um auf seinem Boden einen an Glanz und Größe gleich denkwürdigen Zuge zu begegnen. — Die „Kreuztg.“ meldet, daß die Landung in Palästina am 26. Oktober im Hafen von Haifa erfolgen wird. Von dort ist ein Ausflug nach dem See Genesareth und nach Nazareth geplant. Der festliche Einzug in Jerusalem findet am Nachmittag des 29. Oktober statt. Am 30. Oktober wird der Kaiser in Bethlehem weilen und am Montag, 31. Oktober, der feierlichen Einweihung der Erlöserkirche beiwohnen. Der Rückweg wird über Konstantinopel genommen.

— Die Nachricht von der Vereinbarung zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten von Bayern über Errichtung eines bayerischen Senats des Reichsmilitärgerichts in München wird als unbegründet erklärt.

— Niemand hat mehr Veranlassung, über die Ansichtspostkarten zu frohlocken, als die Post selbst, denn im letzten Jahre sind für 15 Mill. Mark Wertgegenstände mehr als im Vorjahre verkauft worden. Betreffs der Verbenung von Karten mit gemeinen unsittlichen Darstellungen sind eingehende Bestimmungen erlassen, wonach jeder Expeditionsbeamte zur Anhaltung solcher Karten und zur weiteren Ermittlung des Abenders verpflichtet ist.

— Ebing, 17. Juni. Auch die Chinesen, welche sich hier zur Zeit aufhalten, wollten sich an der Reichstagswahl betheiligen. Bald nach Eröffnung des Wahlschlusses erschien, wie die „Ebing. Ztg.“ schreibt, Kapitän Lew Quach im Wahlsaal des örtlichen Bezirks mit einem ordnungsmäßig zusammengefalteten Zettel in der Hand. Wahrscheinlich glaubte er dadurch eine ehrende Rundgebung für unsern Kaiser zu bewirken; mit welchem Parteistimmzettel er dies zu thun gedachte, konnten wir nicht erfahren, da Lew Quach, wie gesagt, seinen Zettel häßlich zusammengeklappt hatte, wie es das durch Gesetz vorgeschriebene Wahlgeheimniß verlangt. Der Wahlvorsteher konnte dem Verlangen des Sohnes des himmlischen Reiches nicht entsprechen, suchte ihm vielmehr klar zu machen, daß das Wahlrecht zum deutschen Reichstag nur deutschen Reichsbürgern zusteht.

— Oesterreich-Ungarn. Der Wiener Gemeinderath nahm aus Anlaß der Auflösung des Grazer Gemeinderaths einen Antrag des Bizebürgermeisters Neumayer an, welcher dahin geht, an das Parlament und den niederösterreichischen Landtag Petitionen wegen wirksamen Schutzes der Freiheit der Meinungsäußerung in den Gemeinden zu richten.

— England. Aus London meldet der Telegraph: „Es wird offiziell mitgetheilt, daß in diesem Jahre keine Flotten-Mandover stattfinden sollen. Der Grund ist wahrscheinlich Mangel an Anthracit-Kohle in Folge des Streikes in Süd-Wales. — Amtlich wird bestätigt, daß das Unterbleiben der Flotten-Mandover in diesem Jahre lediglich der Kohlenfrage zuzuschreiben ist; die Regierung verfügt über reichliche Kohlenvorräthe, hält es aber für geboten, dieselben so lange nicht zu vermindern, als der Streik in Süd-Wales fortbauert.“

— London, 16. Juni. Durch das Ergebnis der polizeilichen Untersuchungen ist man zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Thäter Tredd, der den Morbanfall gegen den Grafen Arco Valley begangen, geistesgestört ist. Es scheint, daß mehr die Amerikaner als die Deutschen der Gegenstand seines Hasses waren. Er bildete sich ein, von den Amerikanern beleidigt zu sein und unter keinen Umständen würden Papiere gefunden,